

Nicole Duran
Annegret Fuchs
Britta Stoffel
Daniela Wiengarn

Brandani

der Zauberlehrling

**Eine Spielesammlung zur Förderung
des Sprachverständnisses**

für Kinder ab zweieinhalb Jahren

Illustrationen von Anne Rasch

Manual



PROLOG

Inhalt

Vorwort	3
Einführung in das Thema <i>Sprachverständnis</i>	4
• Der Begriff <i>Sprachverständnis</i>	4
• Analyse notwendiger Fähigkeiten zum Sprachverstehen	6
• Entwicklungsstufen des Sprachverständnisses in Anlehnung an die Einteilung der PLS (Preschool Language Scale)	9
• Störung des Sprachverständnisses	10
• Therapie und Förderung von Sprachverständnisstörungen	11
• Hilfestellungen für Förderkräfte im Alltag und in der Fördersituation	11
• Tipps für die Eltern, Hilfen für das Kind	13
Handhabung	13
• Ziele.....	13
• Zielgruppe.....	13
• Brandani der Zauberlehrling	13
• Die Struktur der Brandani-Spielesammlung	13
Ergänzendes Karton-Material/Anhang	14
Allgemeine Tipps	15

Vorwort

Im Rahmen unserer Bachelor-Arbeit an der Fachhochschule HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande) haben wir das vorliegende Material für den Ausgleich von Defiziten im Bereich des Sprachverständnisses bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt.

„Wir wollen eine Lücke schließen“, mit diesem Leitsatz machten wir uns auf die Suche nach dem linguistischen Teilbereich mit dem größten Materialbedarf. Um diesen zu ermitteln, führten wir eine deutschlandweite Umfrage in 160 Praxen für Logopädie durch und kamen zu dem eindeutigen Ergebnis, dass es insbesondere auf dem Gebiet „Sprachverständnis“ an geeignetem Material mangelt.

Mit der vorliegenden Materialsammlung möchten wir Therapeuten, Erziehern und Eltern die Möglichkeit geben, gezielt, mit abwechslungsreichen Spielideen und ohne viel Vorbereitungszeit, das Sprachverständnis von Kindern zu fördern. Den Kindern möchten wir ein Material bieten, das sie anspricht, ihre Fantasie anregt und vor allem Spaß am Lernen vermittelt.

Um die Lesbarkeit des Manuals und der Anleitungen in der Materialsammlung zu verbessern haben wir die Begriffe „Logopäde“, „Therapeut“, „Erzieher“ und „Eltern“ zusammengefasst. Wir sprechen immer von „Förderkraft“.

Aufgrund besserer Lesbarkeit haben wir uns weitgehend für generische Personenbezeichnungen entschieden, bei denen grundsätzlich beide Geschlechter gemeint sind.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren kleinen Patienten viel Spaß und vor allem viel Erfolg mit Brandanis Unterstützung!

Entwicklungsstufen des Sprachverständnisses in Anlehnung an die Einteilung der PLS (Preschool Language Scale)

Entwicklungsalter	Leistung/Fähigkeit	Beispiel
2;0 – 2;5 Jahre (24. – 29. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht räumliche Konzepte - versteht die Pronomen mein, dein, mir, ihm, ihr - erstes Verständnis für Mengenbegriffe: eins, ein paar, die Restlichen, alle - versteht Tätigkeiten auf Bildern (Verben) 	<p>Nimm die Steine aus der Dose! Zeig mir deinen Stein!</p> <p>Gib mir ein paar Steine!</p> <p>Zeig mir: schlafen!</p>
2;6 – 2;11 Jahre (30. – 35. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht Gebrauch von Gegenständen (Funktionen) - versteht konkret abgebildete Eigenschaften - versteht Teil-Ganzes-Beziehungen - versteht Personalpronomen 	<p>Zeig mir: Was benutzt du, um zu malen?</p> <p>Was ist lang? Zeig die Nase vom Schwein! Zeig mir: sie schlafen!</p>
3;0 – 3;5 Jahre (36. – 41. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht abstrakt abgebildete Eigenschaften - versteht Oberbegriffe - versteht Negation - erkennt mindestens vier Farben 	<p>Zeig, was leicht ist! Zeig mir alles, was wir trinken!</p> <p>Welcher Stein ist nicht in der Dose? Zeig mir: grün!</p>
3;6 – 3;11 Jahre (42. – 47. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht Komparativ auch von abstrakt abgebildeten Adjektiven - versteht Situationsbeschreibungen, erkennt Zusammenhänge, zieht Rückschlüsse - versteht Objektbezeichnungen innerhalb semantischer Felder (Formen, Berufsbezeichnungen, Insekten etc.) - versteht mindestens sechs Körperteile und erkennt sie an sich selbst 	<p>Was ist leichter: Feder oder Stein?</p> <p>Es ist dunkel und Paul ist müde. Was macht er jetzt? Zeig mir den Polizisten!</p> <p>Zeig mir Deinen Fuß!</p>
4;0 – 4;5 Jahre (48. – 53. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht räumliche Präpositionen (unter, hinter, neben, vor) - versteht komplexe Beschreibungen mit Adjektiven und vergleicht innerhalb eines semantischen Feldes - versteht komplexe Anweisungen mit Nebensatzkonstruktion - versteht weniger alltägliche Begriffe 	<p>Leg den Stein neben die Dose!</p> <p>Wer hat ein lockiges Fell?</p> <p>Zeig mir das Schwein, das nicht frisst!</p> <p>Zeig mir: Heißluftballon!</p>
4;6 – 4;11 Jahre (54. – 59. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht Adjektive in komplexeren Satzstrukturen - versteht Tageszeiten - versteht Mengen - versteht Passivsätze ohne logische Unterstützung 	<p>Zeig mir die Schlange, die lang ist!</p> <p>Welches Bild zeigt Nacht?</p> <p>Zähl die Steine in den Dosen! In welcher Dose sind fünf Steine? Zeig mir: Das Mädchen wird von dem Jungen geschubst.</p>
5;0 – 5;11 Jahre (60. – 71. Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - versteht Ausdrücke aus einem Substantiv mit zwei Adjektiven - versteht die Mengenbezeichnungen „halb“ und „ganz“ - versteht Substantive mit „-er“-Endungen - versteht zeitliche Abläufe 	<p>Zeig den großen, weißen Hund.</p> <p>Peter teilt sich eine Pizza mit seiner Schwester. Welches Bild zeigt eine halbe Pizza, welches Bild eine ganze? Zeig mir den Autofahrer! Diese Bilder zeigen ein Mädchen, das zur Schule geht. Zeig mir: Was passiert zuerst? Was passiert zum Schluss?</p>

Table 1: Entwicklungsstufen des Sprachverständnisses

Störungen des Sprachverständnisses

Beschreibung

Sprachverständnisstörungen sind Entwicklungsstörungen der Sprache.

Das Sprachverständnis des Kindes liegt dann unterhalb des Sprachniveaus, das dem Entwicklungsalter des Kindes angemessen wäre.

Eine Störung des Sprachverständnisses liegt vor, wenn eine Person nicht in einer ihrem Alter und ihrer Intelligenz angemessenen Weise Sprache aus den Wörtern und grammatischen Bezügen verstehen kann, sondern stattdessen in unangemessener Weise den situativen Kontext und sein Weltwissen zur Interpretation des Gesagten heranziehen muss.

Ein Sprachentwicklungsrückstand kann ausschließlich durch eine logopädische oder sprachtherapeutische Diagnostik festgestellt und dokumentiert werden.

Erste Hinweise, Erscheinungsbild und mögliche Symptome

Das betroffene Kind

- interpretiert Gehörtes länger mit einfachen, d.h. früheren Entwicklungsphasen entsprechenden Strategien, z.B. der ausschließlichen Entschlüsselung von Signalwörtern „Neben dem Stift liegt die rote Schere. Holst du die?“ – Das Kind entschlüsselt z.B. nur „rot“ und holt einen roten Stift.
- beginnt erst spät zu sprechen
- hat phonologische und/oder grammatikalische Probleme
- lernt neue Wörter nur sehr langsam dazu
- beschäftigt sich immer wieder mit den gleichen Dingen
- zeigt zwanghaft wirkendes Verhalten
- zeigt in jungen Jahren oft stereotypes Spielverhalten
- reagiert im Allgemeinen wenig auf Sprache
- reagiert häufig nicht oder vorschnell (übereiltes Agieren) auf verbale Anweisungen
- reagiert eher auf Gestik
- reagiert auf Fragen nicht oder nur sehr ungenau, d.h. die Antworten passen zum Thema, aber nicht genau zur Frage
- antwortet oft mit „ja“ auf Fragen, bei Erklärungen und Anweisungen
- beobachtet genau und ahmt nach, befolgt aber die Anweisungen erst, wenn es sieht, was der andere macht (ausgeprägte visuelle Orientierung), und auch nur mit Vorbild korrekt
- spricht Sätze oder Satzteile nach, anstatt zu antworten (Echolalie)
- orientiert sich an Schlüsselwörtern
- will keine Geschichten hören
- hat kein Interesse am Vorlesen altersentsprechender Bücher, schaut aber gerne Bilderbücher an
- redet ständig
- verwendet viele Floskeln und/oder Jargonsprache
- kann nicht beim Thema bleiben
- schaut Hilfe suchend
- wendet sich dem Gesprächspartner nicht zu und scheint nicht zuzuhören
- beteiligt sich nicht an gemeinsamen Aktivitäten
- handelt vorschnell und unüberlegt
- zeigt häufig Störverhalten: Aggressivität, Rückzugsverhalten, Stören gemeinsamer Aktivitäten
- will oft der Bestimmer sein
- bekommt leicht Missverständnisse mit älteren Kindern, da es nach dem Prinzip versteht: „Was zuerst gesagt wird, passiert zuerst.“
- zeigt bei Situationen, die Sprache erfordern, eine sehr kurze Aufmerksamkeitsspanne, ist jedoch in Situationen, die keine Sprache erfordern, ausdauernd bei der Sache.

Häufig werden die Symptome einer Sprachverständnisstörung von Bezugspersonen beobachtet, aber mit einer Aufmerksamkeitsstörung, Minderbegabung oder Nichtwollen erklärt.